

Medienmitteilung

## WELTFLÜCHTLINGSTAG: KUNSTPROJEKT BRINGT FARBE IN DEN TRISTEN ALLTAG VON KINDERN

Dübendorf, 16. Juni 2017. Im Vorfeld des Weltflüchtlingstages am Dienstag, 20. Juni, brachte World Vision in Kooperation mit der Online-Community «Apartial» Farbe und Hoffnung in die grösste Flüchtlingsiedlung der Welt. In Bidi-Bidi im Norden Ugandas leben 280'000 südsudanesische Flüchtlinge – 68 Prozent von ihnen sind Kinder.

- Eine halbe Million Kinder sind aus dem Südsudan nach Uganda geflohen
- Viele von ihnen waren direkt oder indirekt massiver Gewalt ausgesetzt
- Beim Projekt #ABrighterFuture konnten junge Flüchtlinge mit Unterstützung internationaler Street Art-Künstlern ihren Geschichten Ausdruck verleihen.

### Ein Gefühl von Hoffnung durch Kunst

Ziel des Projekts #ABrighterFuture war es, den Kindern zu helfen, ihre Geschichten zu erzählen. Sie bildeten Arbeiten angesehener internationaler Street Art-Künstler nach, unter anderem von Maser (Irland), Seth (Frankreich), JR (Frankreich), Herakut (Deutschland), Slinkachu (Grossbritannien), Sandra Chevrier (Kanada) und Candy Chang (USA).

«Diese Kinder haben sehr viel durchgemacht. Viele von ihnen mussten mitansehen, wie ihre Eltern und Geschwister ermordet wurden. Manche haben eine Entführung überlebt. Die Teilnahme an diesem Projekt gibt ihnen ein Gefühl von Hoffnung», sagt James Kamira, Kinderschutzkoordinator bei World Vision Uganda.

Der irische Künstler Maser arbeitete direkt mit den jungen Flüchtlingen und gestaltete ein Kinderschutzzentrum von World Vision in seinem typischen Stil komplett neu: bunte Farben und abstrakte, geometrische Formen. In Kinderschutzzentren erhalten Kinder psychosoziale Unterstützung, Training in Konfliktbewältigung sowie Vorschulbildung. Es sind sichere Plätze, an denen die Kinder spielen, sich etwas erholen und vertrauensvoll um Hilfe fragen können.

Foto: Maser mit Flüchtlingskindern [www.dropbox.com/s/lqno1cfmib2w9vi/DX\\_6319.JPG?dl=0](http://www.dropbox.com/s/lqno1cfmib2w9vi/DX_6319.JPG?dl=0)

Das bunte Kinderschutzzentrum: [www.dropbox.com/s/nrea94tig2rclkh/DJI\\_0011.jpg?dl=0](http://www.dropbox.com/s/nrea94tig2rclkh/DJI_0011.jpg?dl=0)

«Ich liefere nur die Vorlage und lasse dann die Kinder übernehmen, es ist schliesslich ihr Platz. Das Kunstwerk ist ein Werkzeug – ein Vermittler für Gespräche und neue Erfahrungen», erklärt Maser, der auf der ganzen Welt bereits grossflächige Werke gestaltet hat.

Mit der Erlaubnis von anderen Künstlern haben Maser und Mark Leonard (Mitgründer von Apartial) den Kindern die nötigen Techniken beigebracht, um deren bekannteste Werke nachzubilden.

Die 16-jährige Lina ist aus Juba, der Hauptstadt des Südsudans, geflohen, als ihr Vater ermordet wurde. Seitdem lebt sie alleine in der Flüchtlingsiedlung Bidi-Bidi. Inspiriert vom Werk «Fragile Heroes» der kanadischen Künstlerin Sandra Chevrier hat Lina ein Selbstporträt kreiert. «Ich mag das Bild sehr. Es hat mir so viel Spass gemacht, daran zu arbeiten. Ich habe dabei gar nicht an die Vergangenheit gedacht», erzählt sie. Foto: Lina vor ihrem Portrait [www.dropbox.com/s/gmz4pci54bbwsp5/DX\\_8242%20%281%29.JPG?dl=0](http://www.dropbox.com/s/gmz4pci54bbwsp5/DX_8242%20%281%29.JPG?dl=0)

## 100 unbegleitete Flüchtlingskinder pro Tag

World Vision geht davon aus, dass täglich mehr als 100 von ihren Familien getrennte und unbegleitet geflüchtete Minderjährige wie Lina aus dem Südsudan nach Uganda kommen. Wenn sie ankommen, sind sie zwar vor Krieg sicher, aber oft anderen Formen von Gewalt ausgesetzt.

«World Vision vermittelt diese unbegleiteten Minderjährige vorübergehend an Pflegefamilien. Wir machen geeignete Flüchtlingsfamilien ausfindig und beobachten weiterhin das Wohlergehen der Kinder», sagt Gilbert Kamanga, Nationaldirektor von World Vision Uganda.

Uganda hat eine der progressivsten Flüchtlingspolitiken der Welt. Das Land lässt die Grenzen nach wie vor offen. Flüchtlingsfamilien bekommen ein Stück Land, eine Arbeitsbewilligung sowie Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen und Bildung.

«Die internationale Gemeinschaft sollte diese Bemühungen zur Kenntnis nehmen und die Verantwortung für diese Krise sofort teilen. Die Hilfe ist nur zu 15 bis 16 Prozent finanziert. Als Konsequenz mussten die ugandische Regierung und das Welternährungsprogramm WFP die ohnehin wenigen Nahrungsmittelrationen weiter reduzieren», so Gilbert Kamanga. «Es ist ein Fehler, diese Krise zu ignorieren. Das Wohl der Kinder muss im Mittelpunkt stehen.»

Weitere Fotos zum Download finden Sie hier:

[www.dropbox.com/sh/4zsqjowo5s6nha8/AADYWXLMMfcBB5eylflFR-LJa?dl=0](http://www.dropbox.com/sh/4zsqjowo5s6nha8/AADYWXLMMfcBB5eylflFR-LJa?dl=0)



Für weiterführende Fragen kontaktieren Sie bitte unsere Medienstelle.

**Medienstelle**

Heinz Mazenauer

Mediensprecher

Stiftung World Vision Schweiz

T: +41 44 510 14 28

E-Mail: [medien@worldvision.ch](mailto:medien@worldvision.ch)

[www.worldvision.ch](http://www.worldvision.ch)

Das Kinderhilfswerk World Vision Schweiz steht für höchste Kompetenz in Kinder-, Dorf- und Themenpatenschaften. Mit nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit unterstützen wir Menschen langfristig – vom ungeborenen Leben bis ins Erwachsenenalter.

Zusammen mit privaten Spendern, Stiftungen, Philanthropen, Unternehmen und öffentlichen Geldgebern haben wir in über 30 Jahren weltweit Millionen von Kindern und deren Umfeld neue Perspektiven geschaffen. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung fördern wir Selbsthilfe und Bewusstseinswandel mit ganzheitlichen Entwicklungsprojekten. Eine Patenschaft macht Fortschritte laufend und authentisch erlebbar.

Wir sind Partner des weltweiten World Vision-Netzwerks und erreichen dadurch Menschen in über 100 Ländern. World Vision arbeitet global eng mit UN-Organisationen zusammen. Und dank unserer lokalen Verankerung sind wir in der Lage, sofortige und effiziente Not- und Katastrophenhilfe zu leisten.

World Vision Schweiz setzt Ressourcen sowie Spenden verantwortungsvoll, effizient und transparent ein. Das Kinderhilfswerk ist zweifach durch die unabhängige Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) ausgezeichnet. «ISO 9001» garantiert höchste Qualitätsstandards und das Schweizer «NPO-Label für Management Excellence» steht für Effizienz, Effektivität und Qualität. SQS ist die führende Organisation für Bewertungen und Zertifizierungen in der Schweiz. Ihre Beglaubigungen sind weltweit anerkannt.

